

WIR GRATULIEREN !



Die **Explosionskatastrophe von Mitholz** ereignete sich 1947, als in einem Munitionslager der Schweizer Armee oberhalb von Mitholz in der Gemeinde Kandergrund in der Schweiz eine Reihe schwerer Explosionen erfolgte. Die Katastrophe war eine der grössten künstlichen Explosionen, die nicht durch Kernwaffen verursacht wurden. **1949 Beschrieb der Tätigkeiten nach dem Ereignis**, Mitholzbericht Eichenberger: Ein Trupp Wagemutiger wagt sich praktisch ohne jede Sicherheitsvorkehrungen in die Trümmer. Die Lage wird im Stil eines spannenden Schüler-Aufsatzes beschrieben.

1949 Mitholz Expertenbericht ...**die Experten haben laufend feststellen können, dass die Organe der KTA und der KTV ihre Vorschläge stets in sparsamster Weise zu verwirklichen suchten.**

1961 Der Bund **plant ein Notspital plus Kriegsapotheke an dieser Stelle!** obwohl noch 3500 Tonnen Munition mit mehreren Hundert Tonnen Sprengstoff dort in Schutt und Stollen lagern.

1986 ...eine Beeinträchtigung oder gar Gefährdung durch die im Schutt des im Dez 1947 verschütteten Bahnstollens liegegebliebene Munition besteht für ihre Anlage nicht. Brief an die dort bestehende Armeepothek. Auch die Truppenunterkunft wird noch genutzt.

2012 Ein Zwischenbericht einer Expertengruppe kommt zum Schluss, dass im ehemaligen Munitionslager Mitholz ein höheres Risiko für eine weitere Explosion von Munitionsrückständen besteht als bisher angenommen.

2017 Die Wahrscheinlichkeit einer kleineren Explosion mit einer Tonne TNT-Äquivalent liege demnach bei einem Ereignis alle 300 Jahre, jene einer grösseren mit 10 Tonnen bei einem alle 3000 Jahre. Da diese Risiken die zulässigen Grenzwerte zum Teil massiv überschreiten, liess das VBS **die Truppenunterkunft umgehend räumen. Dafür plante man dort ein Rechenzentrum(!)**, wie die Risikoanalyse von **2018** ans Tageslicht bringt. Alles unter www.vbs.admin.ch/themen

2018 Vor den Sommerferien **informierte der Bundesrat in Mitholz die lokale Bevölkerung.**